

Geschichte im Stocherkahn

VAIHINGEN/ENZ. Die Stocherkähne haben in Vaihingen an der Enz Tradition: Als dort noch intensiv Leder gebergt wurde, wurde mit einem Kahn die gemahlene Rinde zur Bearbeitung des Leders zu den Gerbern gebracht – zumindest bis zur Verlegung des Mühlkanals in den 1950er Jahren, der damals als Transportweg diente. Bei den Fahrten an diesem Samstag und Sonntag wird an diese alte Tradition erinnert, ein einzigartiger Blick auf die Stadt ist inklusive. Die Fahrten beginnen jeweils um 14.30 Uhr an der Ecke Enzgasse/Ziegelgartenstraße am Enzufer. Dauer: etwa 1,5 Stunden. Eintritt: 10 Euro (erm. 5 Euro). Kinder unter acht Jahren dürfen nicht mitfahren, bis 16 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen. Tickets müssen vorab in der Vaihinger Touristeninformation (0 70 42 / 1 82 35) oder unter www.reservix.de gekauft werden.

Was Brot und Wein bedeuten

LORCH. Brot und Wein sind die essenziellen Bestandteile des Abendmahls. In der Eucharistiefeyer der katholischen Kirche stehen sie außerdem für die wiederkehrende Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi, bei der Brot und Wein wesensverwandelt werden. Wie kam „Panem et Vinum“, so die lateinischen Begriffe für Brot und Wein, zu dieser Bedeutung? Und was hat das mit dem griechischen Philosophen Aristoteles zu tun? Diese Fragen werden im Zuge einer Sonderführung im Kloster Lorch, Klosterstraße 6, geklärt. Verschiedene Brotvariationen, Wein und Traubensaft sind im Führungspreis von 10 Euro inbegriffen, der Klostereintritt von 5 Euro (erm. 2,50 Euro) kommt dazu. Infos unter: www.kloster-lorch.com.

Märkte & Museen

800 Jahre Jakobimarkt

SCHWÄBISCH HALL. Seit 800 Jahren findet der Jakobimarkt in Schwäbisch Hall statt und ist damit einer der ältesten Märkte der Region. Das Fest verteilt sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten über die Stadt: Der Krämermarkt lockt von Samstagmorgen bis Montagabend mit seinen 120 Marktständen die Besucher auf den Haalplatz in der Innenstadt. Wer Besonderes liebt, sollte sich einen Besuch des Trödelmarktes in der Gelbinger Gasse am Samstag und Sonntag nicht entgehen lassen. Freunde von Volksfeststimmung und Fahrgeschäften kommen auf der Kocherweh im Vorort Steinbach auf ihre Kosten. Ein Sonderbus bringt die Besucher zum Fest, am Schulzentrum West gibt es Park- und -ride-Parkplätze.

Tour durch die Gruft

KARLSRUHE. Allein der Name verspricht schon Abkühlung an einem heißen Sommertag: „... in der tiefen Abgeschiedenheit des Waldfriedens“ heißt eine Führung durch die Gruft der Grabkapelle der badischen Großherzöge, Klosterweg 11, an diesem Sonntag. Das badische Großherzogspaar Friedrich I. und Luise von Baden hatten die Kapelle nach dem frühen Tod ihres jüngsten Sohnes errichten lassen. Die Führung durch die Gruft mit Särgen von 18 Mitgliedern der Herzogsfamilie beginnt um 14.30 Uhr. Anmeldung unter 0 62 21 / 6 58 88 15 erforderlich. Eintritt: 9 Euro (erm. 4,50 Euro), Familien zahlen 22,50 Euro.

Touren & Themen

Wenn sich Bulldogs treffen

SPEYER. Ihr gleichmäßiges Tuckern hört man schon von Weitem, und wenn sie näher kommen, fängt der Boden zu bebene an: Etwa 100 Lanz-Bulldogs und Traktoren anderer Marken werden beim 13. Lanz-Bulldog-Treffen beim Technik-Museum Speyer. Am Technik-Museum 1, erwartet. Die Zuschauer können die Fahrzeuge hautnah erleben: Bei Besucherfahrten oder bei der traditionellen Ausfahrt durch Speyer. Das Treffen findet am Samstag von 10 bis 17 Uhr, am Sonntag um 14.30 Uhr statt. Eintritt: 5 Euro, Kinder 3 Euro. Eintrittskarten zum Technik-Museum gelten auch für das Treffen.

Die andere Klosterwelt

MAULBRONN. Die „Maulbronner Madonna“, Altargemälde und Wandmalereien: Das Maulbronner Kloster ist reich an Kunstschätzen. Aber darf das sein? Galt für die Zisterzienser nicht ein strenges Gebot der Schlichtheit, sogar der Bilderlosigkeit? Diesen Fragen geht die Führung „Vom Verbot zur Verherrlichung“ am Sonntag um 14.30 Uhr nach. Bei der zeitgleichen Führung „Die Entdeckung einer anderen Welt“ wird man durch Jagdschloss, Speicher- und Verwaltungsbauten geführt – Bereiche, die sonst nicht zugänglich sind. Karten: je 15 Euro (erm. 7,50 Euro). Eine Anmeldung im Infozentrum, Klosterhof 5, oder unter 0 70 43 / 92 66 10 ist erforderlich.



Eine Stadtführung der besonderen Art: mit dem knallroten Tuk-Tuk durch Stadt und Weinberge

Foto: Annette Frühauf

Mit Chili und Pepper durch Marbach

Eine literarische Stadtführung durch die Schillerstadt am Neckar mit dem elektrischen Tuk-Tuk

Es muss nicht immer zu Fuß sein: Mit dem Elektro-Dreirad kann man ganz entspannt auf den Spuren der württembergischen Dichter wandeln.

VON ANNETTE FRÜHAUF

MARBACH. Chili, das rote Elektro-Tuk-Tuk, rollt durch die Mittlere Holdergasse der Altstadt, dicht gefolgt von Pepper, dem schwarzen Elektro-Dreirad. Beim Beschleunigen schmunzeln die bequemen Sesseltzler sanft, und das holprige Kopfsteinpflaster der schmalen Gasse ist kaum spürbar. Vorbei geht es an gedrungnen Fachwerkhäusern mit bunten Fensterläden, rosa, weißen und roten Rosensträuchern, großen Hortensienblüten, bunten Geranien und Geranien. Dass es in Marbachs schönster Straße so blüht und grünt, ist das Verdienst des Holdergassen-Vereins. Ein Zusammenschluss von Anwohnern, die sich für den Erhalt der malerischen Gassen einsetzen. „Alle zwei Jahre findet in der Mittleren, der Unteren und Oberen Holdergasse das Holdergassenfest statt“, sagt Christa Schultheiß, Besitzerin von Chili und Pepper und inzwischen hier so bekannt, dass ihr beim Vorbeifahren immer wieder die Bewohner freundlich zuwinken.

Seit 2015 tuckert die Stadtführung alleine, gemeinsam mit ihrer Partnerin Sonja Schultheiß oder wie heute mit Birger Laing, stellvertretender Vorsitzenden des Schillervereins, durch die Altstadt, auf die Schillerhöhe und entlang der Weinberge. „Im Interne bin ich beim Thema Elektromobilität quasi über das Elektro-Tuk-Tuk gestolpert. Sofort war die Idee einer ‚Stadtführung der besonderen Art‘ wieder da, die mir schon jahrelang im Kopf herumschwirrte“, erzählt

Christa Schultheiß. Gemeinsam mit ihrer Partnerin betreibt sie auch eine Pension für Frauen – „die einzige in der nahen und fernen Umgebung“, wie beide betonen. Chili und Pepper wurden zwar in Thailand produziert, aber mit den knatternden Dreirädern dort haben sie wenig gemein. „Sie sind komfortabler und etwas größer. Unter der Rückbank steckt die Batterie“, weiß die Tuk-Tuk-Fahrerin. In Holland wurden die beiden Fahrzeuge dann noch umgerüstet, bis sie schließlich am Neckar landeten.

Inzwischen ist die Gruppe an Schillers Geburtshaus in der Niklastorstraße vorbeigefahren, wo die Familie des Literaten nur ein Zimmer mit zwei Fenstern bewohnte, und an der Alexanderkirche angekommen.

Zum literarischen Genuss passt das Glas Wein aus heimischen Reben

Das imposante Gotteshaus markiert den ältesten Siedlungskern Marbachs. Von hier blickt man auf die eben durchquerte Altstadt mit den Kirch- und Stadttürmen. Alle nehmen unter dem spätgotischen Netzgewölbe Platz. „Friedrich war erst vier Jahre alt, als sein Vater, der Offizier war, nach Lorch und dann nach Ludwigsburg berufen wurde“, beginnt Birger Laing. Überrascht sagt einer der Mitfahrer: „Das wusste ich nicht.“ Diese kurze Zeit hat genügt, um aus Marbach die Schillerstadt zu machen. Schillers Kindheit endete jäh mit der Einberufung des 13-Jährigen in die militärische Karlsruhule durch Herzog Karl Eugen. „Schiller durfte acht Jahre nicht nach Hause zurückkommen – hatte keine Freizeit und Ferien“, fährt Laing fort. Schließlich flieht der ausgebildete Regimentsarzt 1782 mit

Info

Marbach

• **Essen und Trinken** Vegetarisches und Veganes gibt es im Amaranth in der Niklastorstraße – gegenüber von Schillers Geburtshaus, www.amaranth-marbach.de. Italienische Küche bietet die Trattoria Toscana in der Marktstraße, www.toscana-marbach.de.

• **Tuk-Tuk-Tours Marbach** Die nächste Schiller-Wein-und-Tuk-Tuk-Tour findet am Samstag, 31. August, um 18 Uhr statt und kostet 59 Euro pro Person. Weitere Touren und Touren auf Anfrage von April bis Oktober unter www.tuktukmarbach.de.

• **Sehenswürdigkeiten in Marbach und Umgebung** Marbacher Literaturmuseen, www.dla-marbach.de/museen/Weinerlebnisführungen, www.schillerstadt-marbach.de Wein und Wandern im Bottwartal, www.marbach-bottwartal.de/ Schiller-Gedenkstätten in Marbach, www.schillerstadt-marbach.de

• **Im November**, anlässlich von Schillers Geburtstag, finden die Schillerwochen statt. (af)

einem Freund aus der Garnison nach Mannheim, um sich ganz dem Schreiben zu widmen.

Die Ausfahrt aus dem Kirchhof ist eingekannt geschäft, und die Tuk-Tuks rollen aus der Stadt hinaus und hinein in die Weinberge. Den nächsten literarischen Stopp gibt

es hinter dem Krankenhaus an der neuen Aussichtsplattform des Panoramawegs – an dessen Ästhetik sich die lokalen Geister scheiden. Spektakulär ist auf jeden Fall der Blick auf den Neckar hinab, die Schleuse und das Örtchen Benningen. „Hier wurde 1804 Clara Neuffer geboren“, berichtet Birger Laing. Sie war die Cousine und Jugendliebe von Eduard Mörike. Die beiden trafen sich in den Ferien im dortigen Pfarrhaus. Die unerfüllte Liebe diente Mörike später als Motiv in den Gedichten „Erinnerung“ und „Nächtliche Fahrt“.

Die Sonne scheint durch das luftige Dach der hölzernen Konstruktion. Zum literarischen Genuss passt das Glas Wein der lokalen Reben. Nicht nur männliche Literaten waren am Neckar zu Hause. Mit Ottilie Wildermuth verbrachte auch eine bekannte Jugendbuchautorin ihre ersten Lebensjahre in Marbach. In ihren Büchern widmete sie ihrem Geburtsort so manches literarische Denkmal.

Dem Aussichtspunkt gegenüber liegt die Schillerhöhe, wo es zum Abschluss hingehet. Die Tuk-Tuks fahren gemächlich durch die Stadt und hinauf zum Schiller-Nationalmuseum, dem Literaturmuseum der Moderne und dem Deutschen Literaturarchiv Marbach. Hier oben thront auch Schiller auf einem Steinsockel. „Marbach hoffte, hier das damals geplante Schillerdenkmal aufstellen zu können“, erklärt Birger Laing. Doch ein Streit mit der Residenzstadt Stuttgart entbrannte, die als geistige Heimat des Dichters dann 1839 das erste Denkmal bekam, das heute noch auf dem Schillerplatz steht. Dafür stellt das Museumsareal die meisten geistigen Hinterlassenschaften des Dichters aus – sowie ein paar gestreifte Socken. Es wäre noch viel über Marbachs bekanntesten Sohn zu erzählen, doch die Tuk-Tuks schnurren schon wieder.

Wasserfallwanderung am Albtrauf

Wanderung Die kurze Tour startet und endet in Bad Urach – Die Stadt ist auch bequem mit dem Zug erreichbar

VON GÜNTHER WEINERT

BAD URACH. Die Landschaft im Bereich der Uracher und Gütersteiner Wasserfälle gehört mit zu den schönsten Wanderregionen der Schwäbischen Alb. Beide Wasserfälle haben ihren eigenen Charakter.

Bemerkenswert sind die verschiedenen Perspektiven, die der Wanderer auf den Uracher Wasserfall hat. Von unten sehen Sie die Mächtigkeit des Wasserfalls, insbesondere bei starken Niederschlägen oder Schneeschmelze. Von der oberen Wasserfallkante erleben Sie dann, wie das Wasser des Brühlbachs urplötzlich in die Tiefe stürzt.

Während sich der Uracher Wasserfall durch eine große Fallhöhe präsentiert, zeigt sich der Gütersteiner Wasserfall als ein wildes Gebilde aus vielen neben- und hintereinander liegenden kleinen und großen Wasserfällen. Da das Quellwasser sehr kalkhaltig ist, bildet der entstehende Kalktuff immer neue Felsen. Bemerkenswert ist die Kalktuffnase, die bedingt durch eine steinerne Rinne nach vorne hinauswächst. Im oberen Teil dieser Wasserfälle erinnert eine Kapelle an ein mittelalterliches Kloster im Bereich der Wasserfälle.

Bei den Wasserfällen und im Bereich der sogenannten Hölle sind festes Schuhwerk und Trittsicherheit von Bedeutung. Die Wege sind in der Regel durch Hinweisschilder und Wanderzeichen gut ausgeschildert.



Streckenlänge: ca. 7,6 Kilometer. Auf- und Abstiege jeweils ca. 360 Meter

Anfahrt: Den Ausgangspunkt können Sie entweder mit dem Zug oder mit dem Auto erreichen. Mit dem Auto geht es über die B 27, B 312, B 313 und B 28. Parken Sie auf dem Parkplatz Uracher Wasserfälle in der Nähe des Bahnstation Bad Urach-Wasserfall.

Hier geht's lang: 1 Sie folgen zunächst den Hinweisschildern, die in Richtung des Uracher Wasserfalls zeigen, und den Wanderzeichen des Wasserfallsteigs. Dabei gehen Sie entlang des Brühlbachs bis zum Uracher Wasserfall und weiter bis zur Wasserfallhütte auf der Hochwiese, von der der Brühlbach 37 Meter in die Tiefe stürzt. Hier ist ein Grillplatz vorhanden. Kleine Speisen und Getränke können in der Hütte gekauft werden.

2 Von der Hochwiese gehen Sie auf gleichem Wege wieder bis zur Weggabelung Känzele zurück und mit der roten Gabel auf weißem Grund weiter in Richtung Gütersteiner Wasserfall. Es ist die kürzeste Wanderverbindung zwischen den beiden Wasserfällen. Eine Teilstrecke dieses schönen Pfads wird als „Hölle“ bezeichnet.

3 Am Gütersteiner Wasserfall angekommen müssen Sie sich entscheiden: Entweder gehen Sie mit dem blauen Dreieck auf weißem Grund am Gestüthof Güterstein vorbei zum Ausgangspunkt zurück oder Sie folgen dem Wasserfallsteig durch den Wald und durch die Streuobstwiesen des Maisentals.

Internet: Die Tour kann man im Wanderportal Outdooractive unter dem Stichwort „Wanderfex“ unter anderem auch als GPX-Datei herunterladen. Dort gibt es auch viele Bilder, die Ihnen einen Überblick über die Tour geben.

Kartentipp: Reutlingen – Bad Urach; Blatt 52-538, Maßstab 1:25.000, NaturNav

Einkehren: Einkehrmöglichkeiten gibt es direkt am Wanderweg und in der Altstadt von Bad Urach, die durch imposante Bauten beeindruckt. Das Restaurant Traube befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Uracher Marktplatz. Dort finden Sie es auch Cafés und Bäckereien.